

eingestellt

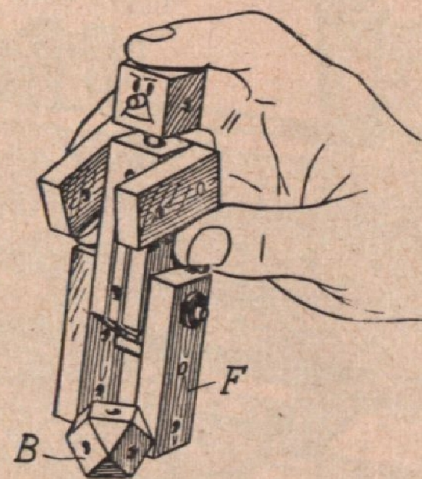
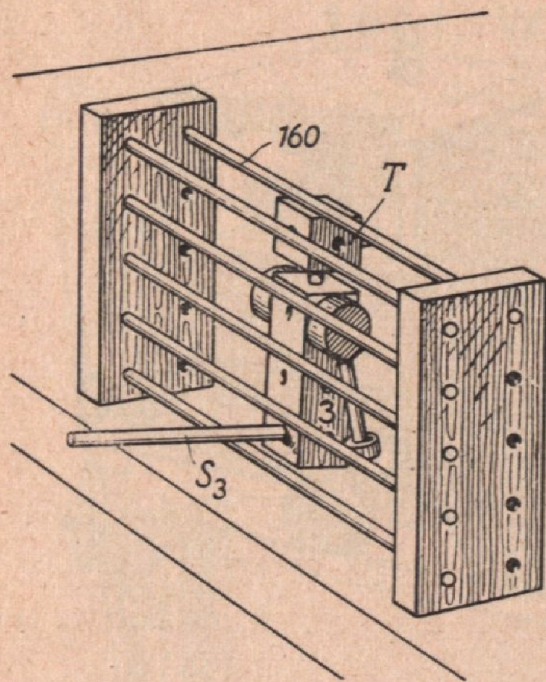
Matador Zeitung

Herausgeber: Matador-Haus Johann Korbuly, Pfaffstätten bei Wien

Einzelpreis:
10 Pfennig
15 Groschen
Č. S. R. Kč -70

Die Matador-Zeitung erscheint viermal jährlich
Zeitungsvorauszahlungen für 4 Nummern:
Deutsches Reich RM -40, Č. S. R. Kč 2.80

Nr. 81
März 1938.



1614. Tisch-Fußball (Tipp-Kick)

Gebaut aus Matador
Nr. 2 von Herbert
Wallner, Wien XIX.

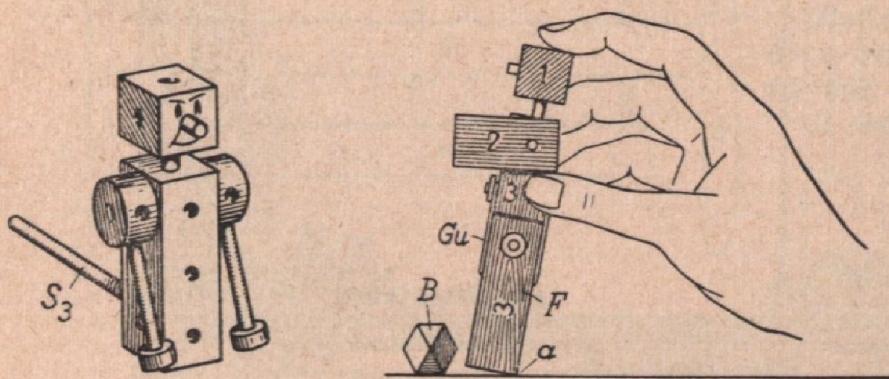


Abb. 2.

Abb. 3.

Abb. 3. Der Zeigefinger liegt auf dem Kopf des Spielers, die übrigen Finger halten die Figur. Will man besonders scharf schießen, dann neigt man den Spieler etwas nach rückwärts, setzt ihn mit der Kante *a* fest auf den Tisch auf und drückt dann ab. Beim Abschluß liegt der Ball *B* knapp vor dem linken Fuß des Spielers. *Gu* ist ein Gummiring.

Abb. 4. Senkrechte Querschnitte durch den Spieler.

4a. Nur der linke Fuß *F* des Spielers ist beweglich.

4b. Vor dem Abschluß.

4c. Nach dem Abschluß.

S1 ist eine genau 85 mm lange Hartholzachse, die am unteren Ende abgeschrägt wird. *S2* ist ein 25 mm langer Patentstab.

Durch Niederdrücken des Kopfes schiebt die Abschrägung des Stäbchens *S1* den Fuß nach vorne.

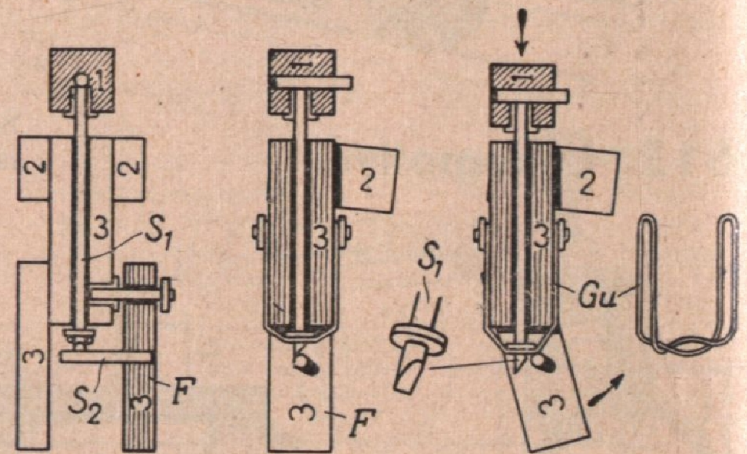


Abb. 4a.

4b.

4c.

Mit diesem lustigen Spiel läßt sich das bekannte Fußballspiel Tipp-Kick von E. Mieg in Schwennungen naturgetreu nachahmen.

Wir bauen zwei Tore mit den dazugehörigen Tormännern und einen Spieler. Der „Ball“ *B* besteht aus einem Einserklotz, dessen Ecken abgeschliffen werden. Drei Seiten des Würfels werden grün gestrichen, drei Seiten rot. Grün gilt für die eine Partei, rot für die andere. An Stelle des Einserklotzes kann als Ball auch ein Würfel mit abgerundeten Ecken aus einem beliebigen Spiel verwendet werden. In diesem Falle gelten dann die geraden Zahlen 2, 4 und 6 für die eine Partei, 1, 3 und 5 für die andere Partei.

Gespielt wird auf einem größeren rechteckigen Tisch, auf dessen Schmalseiten die Tore aufgestellt werden. In jedem Tor steht ein Tormann, der mit dem Stäbchen *S3*, das hinter dem Tor

herausragt, dirigiert wird. Jeder Spieler bleibt solange am Schuß, solange der Ball seine Farbe zeigt.

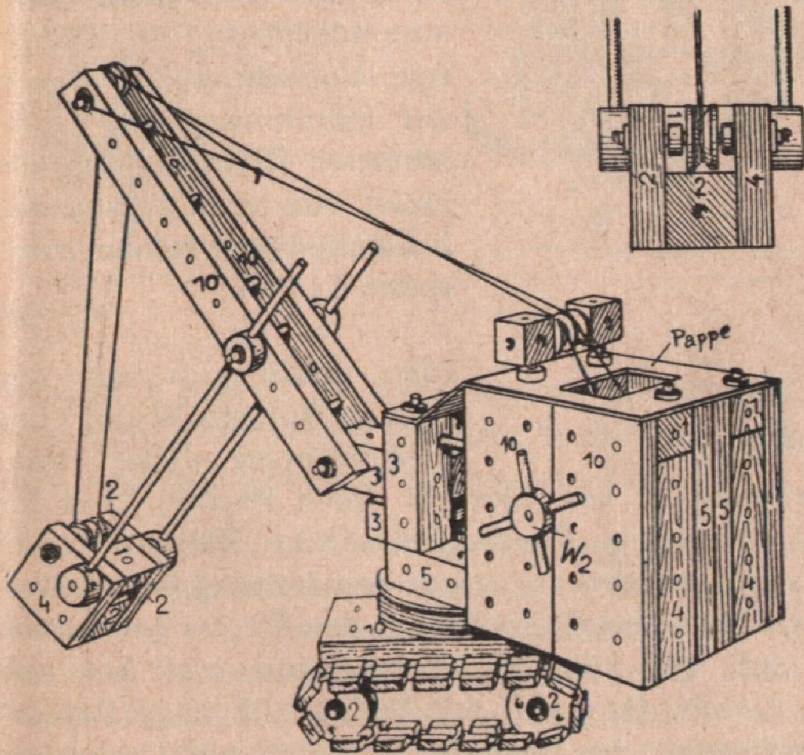
Bei Beginn des Spieles wird der Ball auf das Spielfeld geworfen und es beginnt jene Partei, deren Farbe der Würfel anzeigt. Der erste Abschuß erfolgt von der Mitte des Spielfeldes. In diesem Falle muß vorerst der Ball leicht gekickt werden, bevor man auf das Tor schießt. Der Ball kann auch vom Tormanne abgewehrt werden, indem man den Tormann mit dem Stäbchen S3 dirigiert und mit ihm versucht, den Ball abzufangen. Beim Abwehren des Balles darf das Tor nicht verschoben

werden. Ist dies dennoch der Fall, dann wird der Schuß wiederholt.

Hat der Ball den Tormann berührt, dann ist Abschuß vom Tore. Auch von hier darf nicht direkt auf das gegnerische Tor geschossen werden.

Fällt der Ball an der Seite des Spielfeldes vom Tisch, dann gilt dies als „out“. Der Gegner legt den Ball am Tischrand auf und zwar an jener Stelle, von der er herabfiel, kickt den Ball leicht ins Spielfeld und schießt erst dann auf das Tor.

Selbstverständlich kommt immer nur jene Partei zum Schuß, deren Farbe der Würfel anzeigt.

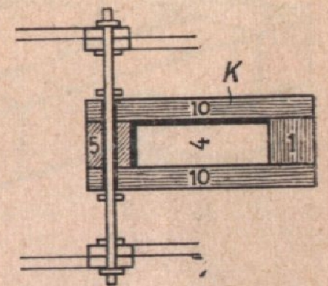
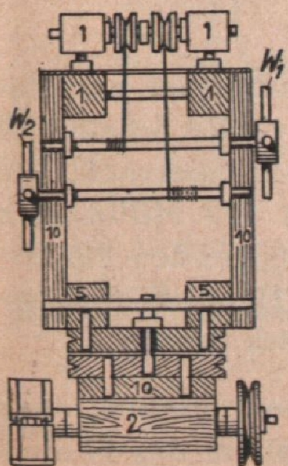


1615. Löffelbagger.

Nach Originalzeichnungen des Ein-senders Siegfried Neuner, Vordern-berg, gebaut aus Matador Nr. 3.

Mehr verwendet: 30 Tankketten-glieder.

Winde W_1 hebt und senkt die Schaufel, Winde W_2 betätigt den Ausleger. Das Kranhaus ist am Raupenwagen drehbar gelagert.



1616. Sägebock.

Gebaut aus Matador Nr. 2.

